



Tal und Christina James

Dezember 2022

News Update

Liebe Freunde,

Wir fragen uns oft, wie es Euch im vergangenen Jahr ergangen ist bzw. seit wir das letzte Mal von Euch gehört haben. Wie sehr haben die turbulenten Zeiten der letzten Jahre Euch persönlich betroffen?

Für uns, wie für viele, war 2022 ein Jahr der Höhen und Tiefen, sowohl in unserem Dienst als auch privat. Manchmal sind wir entmutigt und erschöpft. Manchmal sind wir voller Zuversicht und Hoffnung. Wir sind so dankbar zu wissen, dass unsere Hoffnung nicht von menschlichen Kräften und Emotionen abhängt, sondern dass wir *Gottes Frieden erfahren können, der über alles hinausgeht, was wir verstehen können. Sein Friede wird unsere Herzen und unseren Verstand behüten, wenn wir in Christus Jesus leben.* (Philipper 4,7) Es ist aufgrund Seiner Liebe und Seines Friedens, dass wir in der Lage sind, nicht aufzugeben, selbst in Zeiten, in denen wir uns überwältigt fühlen, und es so ist, als würde sich nichts ändern.

Wie war dieses Jahr also für uns, die Penelakut und die anderen First Nations, mit denen wir verbunden sind?

Beginnen wir mit den Herausforderungen:

Ihr wisst bereits von dem jungen Mann Jeff* (19 Jahre), der im Sommer Selbstmord begangen hat. Wir kämpfen mit seinem Verlust und denken oft an ihn. Er hatte so eine freundliche Persönlichkeit, ein immer bereites Lächeln. Ein Lächeln, das seine Traurigkeit und Depression verdeckte. Wir fanden heraus, dass seine Freundin mit seinem Kind schwanger ist. Die Trauer von ihr und der Familie ist herzerreißend. Viele auf Penelakut sind in geschockt



und in Trauer. Was wenn...? Was wäre, wenn die enge Verbindung, die wir vor Covid hatten, nicht schwächer geworden wäre, weil wir lange Zeit nicht kommunizieren konnten? (Er war zu arm, um Zugang zum Internet zu haben.) Was wäre, wenn wir ihm gesagt hätten, wie sehr wir uns darum kümmern? Was wäre, wenn ich (Christina) zeitiger studiert und ihn besser hätte unterstützen können? Was wäre, wenn Jeff, gewusst hätte, wie viel Hoffnung wir für ihn hatten, obwohl und gerade, weil er keine Hoffnung für sich selbst hatte? Was wenn...?

Was wir wissen, ist, dass Jeff von Jesus gehört hatte und mit uns an einem Christian Youth Retreat für First Nations teilgenommen hatte. Wir wissen das er aus irgendeinem Grund die alte Hymne geliebt hatte, die es irgendwie auf unsere Playlist für die Fahrt dorthin geschafft hatte. Er hat gewusst, dass wir Christen sind, und hat von der Liebe gehört, die Jesus für ihn hat. Alles, was wir noch tun können, ist zu beten, dass er jetzt bei Jesus ist. Wir wissen nicht, ob er Jesus jemals in seinem Leben angenommen hat. Wir wünschten, wir hätten ihn gefragt und dazu ermutigt. Unsere Herzen sind schwer.

Vor drei Wochen beging ein anderer junger Mann von Penelakut Selbstmord. Er war 29 Jahre alt. Seine drei Töchter sind 2, 4 und 6 Jahre alt. Wir sind mit seinen Eltern und seiner Familie verwandt. Tal ist eng mit dem Vater verbunden, einem engen Cousin von Dad. Wir können uns ihre Trauer nicht einmal vorstellen. Es gibt keine Worte ...

Es gab so viele Todesfälle in diesem Herbst. Es ist schwer. Und es ist noch schwieriger für den Penelakut und die umliegenden Stämme.

* Alle Namen werden aus Datenschutzgründen geändert

Wir sind müde, emotional erschöpft. Wir brauchen eure Gebete, auch wenn ihr nicht oft von uns hört. Vor allem, weil wir oft so ausgelaugt sind, dass es schwierig ist, darüber zu schreiben. Manchmal sind wir entmutigt. Wir würden gerne schreiben, dass jemand Jesus kennengelernt, Ihn in sein Herz gelassen und nun Hoffnung in seinem Leben hat. Aber das können wir nicht. Alles, was wir über die Menschen, die wir so sehr lieben, schreiben können, ist die Gebrochenheit und den Schmerz, den sie wieder und wieder durchleben müssen. Und das Schlimmste ist, dass die Wurzeln in dem Jahrhunderte altem Missbrauch durch diejenigen, die sich Christen nannten, liegen. Bitte betet weiter! Für das Volk der Penelakut, für die Indigenen Kanadas und für uns.

ABER: Es gibt auch Freuden und ermutigende Nachrichten!

Einer nahen Verwandten, die an komplexen Traumafolgestörungen leidet und wiederholt versucht hatte, sich das Leben zu nehmen, geht es viel besser! Sie kam kürzlich mit als wir in die Kirche gingen.

Ich (**Christina**) habe meine eigene Praxis gegründet, damit ich auf Penelakut arbeiten kann. Ich habe seit April einen Vertrag mit der Penelakut Island Elementary and (Young) Adult School als Trauma- und Spieltherapeutin.



Zwei Tage pro Woche nehme ich die erste Fähre 🚢 und habe das Privileg, Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 19 Jahren zu unterstützen. Es ist ein großer Segen, oft herausfordernd, aber auch sehr belohnend. Ich habe daneben auch meine eigene Praxis in Nanaimo eröffnet und teile mir Praxisräume mit zwei ehemaligen Kollegen von Tillicum. Viele meiner Patienten sind Indigene. (Ich spezialisiere mich auf EMDR-Traumatherapie, wenn jemand weiß, was das ist 😊. Die meisten meiner Patienten suchen Therapie hinsichtlich komplexer Traumafolgestörungen.) Es ist sehr erfüllend, den Weg zur Heilung mit meinen Klienten zu gehen. Es gibt schwierige Tage, aber sie werden durch den Segen, den Leidenden helfen zu können, ihre Lasten abzulegen und ein neues Leben zu beginnen, bei weitem aufgewogen.

Ansonsten kämpfe ich immer noch mit meiner Fibromyalgie. Ich wurde von ein paar Leuten in Deutschland gebeten, zu erklären, wie sich das auf mich auswirkt, also hänge ich dies für diejenigen an, die interessiert sind.

Corbin und Connor sind nach einer langen Studiumspause wegen Covid wieder auf Kurs.

Corbin ist zu seinem Studium an der Vancouver Island University zurückgekehrt, wobei er seinen Fokus geändert hat und jetzt auf ein Soziale Dienste Diplom hinarbeitet. Er könnte Gebete gebrauchen, da die akademische Welt nicht seine Stärke ist. Sein ADHS-Gehirn kämpft damit sich zu fokussieren und sein Wissen in schriftlicher Form auszudrücken. Wir hatten gehofft, dass das Diplomstudium etwas praktischer sein würde, aber leider ist es bisher sehr theoretisch. Warum wir von den Studenten immer weiter verlangt, dass sie Kurse bestehen, die nichts mit dem Bereich zu tun haben, in dem sie eines Tages hoffen zu arbeiten. Corbin möchte weiterhin ebenfalls Psychotherapeut werden.

Connor hat nach einem unglaublich schwierigen Weg und vielen Enttäuschungen endlich seine Nische gefunden: Er hat kürzlich ein Zertifizierungsprogramm als Umwelttechniker abgeschlossen und wurde vom Penelakut Tribe für deren Habitat Restoration (Lebensraum Renaturierung) Initiative eingestellt. Dabei arbeitet er nicht nur eng mit den Abteilungen für Fischerei, Jagd- und Landmanagement von Penelakut zusammen, sondern auch mit einer Beratungsfirma für Biologie/Umwelt und Geomatik aus Nanaimo, die bereits seine Weiterbildung in Angriff genommen hat. (Zur Zeit nimmt er einen Drohnenpiloten Kurs.) Er ist wie ein anderer Mensch, seitdem er endlich in der Lage ist, seinen Interessen nachzugehen und dabei erfolgreich ist. Es ist so eine Freude, ihn glücklich und voller Zuversicht zu sehen.



Wir sind so dankbar, dass Jesus diese Türen geöffnet hat. Es war wirklich ein Wunder. Unsere beiden Jungs hatten es die letzten Jahre sehr schwer und wir waren oft unglücklich und hilflos, ihnen zu helfen. Jetzt ihre neu gefundene Hoffnung und Freude miterleben zu können, ist eine Antwort auf unsere und Eure Gebete.

Zum Schluss noch ein paar Worte von **Tal**:

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, die Worte "gut beenden" kommen mir in den Sinn. Es war ein schwieriges Jahr mit so viel Verlust und Schmerz, Familie und Freunde sind auf ihre letzte irdische Reise gegangen. Ich kann ehrlich sagen, dass ich wegen der Tragödien zu viele Tränen vergossen habe, aber der "Herr der ganzen Schöpfung" hält sich an Sein Wort. Er tröstet die Trauernden.

Die Penelakut sind in guten und schlechten Zeiten zusammengelassen, wir sind das Volk des Schöpfers, und Er hat uns Wege gegeben, mit unserem Schmerz umzugehen. Allein können wir nicht bestehen. Es gibt nur wenige Christen auf Penelakut, aber wir sind nicht verlassen. In der Stille unseres Herzens wartet der Schöpfer und hofft in Liebe, dass die Menschen auf seinen Ruf zur Erlösung antworten. Dann empfangen wir seinen Trost vollkommen.

Das Jahr 2022 war nicht nur trostlos, es gab auch einige ermutigende und schöne Zeiten. Ich war gesegnet, einige Trauungen durchzuführen, u.a. die Hochzeit einer Nichte und ihres Mann und die eines lebenslangen Freundes aus den guten alten Tagen. Dabei bin ich dann doch etwas sentimental geworden: Jemanden, den ich schon ewig kenne, mit Gottes Worte zur Ehe zu segnen, da sind mir doch fast die Tränen gekommen.

Auf Penelakut ist es seit Covid anders, es scheint, dass die Menschen konditioniert wurden, Kontakt zu vermeiden und soziale Interaktion neu zu lernen müssen. Wir haben auf Wunsch vieler wieder mit dem Bogenschießen am Wochenende begonnen, aber oft kamen doch nur wenige.

Wir hatten ein Geburtstagsgrillen für eine gute Freundin, und sie war so dankbar: Es war das erste Mal, dass sie jemals einen Geburtstagskuchen bekommen hatte. Es war ihr 63. Geburtstag. Ich bin so froh, dass unsere ROOTS-Familie Teil dieses besonderen Tages für Carla sein konnte.*

Für die Zukunft bete ich, dass ich Penelakut und unserem Schöpfer weiterhin nützlich sein kann. Ich hoffe und bete, dass ich Seinem Weg folge. Bitte betet mit mir!

Viel Liebe euch allen und ein frohes Weihnachtsfest, Tal!

Für diejenigen, die interessiert sind mehr über Penelakut zu lernen, hier zwei Vorschläge:

CBC-Reporter Duncan McCue hat in einer [Podcast-Serie](#) die Auswirkungen der Residential School Kuper Island (jetzt Penelakut Island) untersucht. Es ist nicht einfach zuzuhören, aber sehr hilfreich, um die Menschen von Penelakut zu verstehen.

[Hwuy'xwet Pune'luxutth](#) (Penelakut Eröffnung) ist ein Film über eine Gruppe von Penelakut-Schülern, die mit dem Trail Bauer Riley McIntosh zusammenarbeiten, um einen neuen Mountainbike-Trail zu legen. Der Film verwebt auch die Traditionen, Kultur und Geschichte der Penelakut und ihrer Menschen.



Mögest Du die Gabe des Glaubens, den Segen der Hoffnung und den Frieden Seiner Liebe haben, zu Weihnachten und für immer.

Huy'ch q'u siem!

(Danke an alle! Wir heben unsere Hände zu Euch!)

Tal and Christina mit Corbin and Connor

Tal und Christina James
Nanaimo, BC Canada
Email james@naim.ca
<http://roots4naim.weebly.com> PW Team
Spendenverbindung in Deutschland
Ansgar Kirche Ellerau (Telefon 04106 73284)
VR Bank Pinneberg Kto.Nr. 543 207 30,
BLZ 221 914 05 Verwendungszweck **2539.380.03.82200**
NAIM staff and the ministries they represent are solely funded
through and fully accountable to
North America Indigenous Ministries

* Alle Namen werden aus Datenschutzgründen geändert